

Kolakowski „collection“ deutsch

Universitaet Genf
The Bodmer Lab
A Digital World Literature

DIE UNSICHTBARE SAMMLUNG

Von der Bibliothek Stefan Zweig's zur Bibliotheca Bodmeriana
Vortrag von
Marc Adam Kolakowski
Internationalen Stefan Zweig Gesellschaft
an der Jahrestagung in Genf der
(Fondation Martin Bodmer, 2. September 2017)

PLAN DES VORTRAGS

- Einleitung: Das Autograph bei Stefan Zweig und Martin Bodmer
- 1. Praesentation des CORPUS
- 2. Die Archive des Verkaufs Hinterberger
- Vorlaeufige Bilanz und Forschungsperspektiven

ZITATE

Goethe
Stefan Zweig
Martin Bodmer

DAS AUTOGRAPHE MANUSKRIFT NACH STEFAN ZWEIG UND MARTIN BODMER

- Ein von Goethe stammendes Konzept
- Eine magische Beschwoerung grosser Menschen (Genies)
- Ein geoeffnetes Fenster auf den Schaffensprozess (Zweig)
- Die Sammlung ist ein lebender Organismus, der nicht aufhoeren darf, sich zu erweitern (umfangmaessig) und sich zu verbessern (inhaltsmaessig) (Zweig)
- Das Manuskript liegt an der Schnittstelle von Geist und Materie (Bodmer)
- Die Sammlung erlaubt es, die „grossen Zusammenhaenge“ zu erfassen (Bodmer)
- Ein Konzept, entwickelt mit Bezug auf den Begriff der Weltliteratur und gemaess dem Grundsatz einer unmittelbaren Naeh von Literatur und Musik.

DIE SAMMLUNG ZWEIG: NUMERISCHE DATEN

- 812 literarische Handschriften, 179 musikalische Autographen
- 478 deutschsprachige Manuskripte (58,8%), 188 franzoesischsprachige Manuskripte (23%)
- Bezeugte Erwerbungen zwischen 1903 und 1941

DIE SAMMLUNG ZWEIG:: INFOGRAPHIEN

- Gesamtuebersicht der Sammlung nach Matuschek, Ich kenne den Zauber
der Schrift, Inlibris Wien, 2005
- Gegenwaertige Standorte

DIE SAMMLUNG ZWEIG/BODMER: NUMERISCHE DATEN

- 449 literarische Handschriften= 55,3% der Sammlung Zweig und 37,4% der Sammlung Bodmer (ca. 1200 Handschriften moderner Literatur), die musikalischen Handschriften werden dzt. inventarisiert
- 287 deutschsprachige Manuskripte (63,9%), 116 französischsprachige Manuskripte (25,8%)
- Erwerbungen zwischen 1936 und 1963

DIE SAMMLUNG ZWEIG/ BODMER: INFOGRAPHIEN

- Uebersicht
- Ort und Zeitpunkt des Erwerbs
- Sprachliche Aufteilung

DIE UNSICHTBARE SAMMLUNG STEFAN ZWEIGS : RECHERCHENVERLAUF

- Februar 2017: Sichtung des Briefverkehrs HINTERBERGER/BODMER im Archiv der Fondation Martin Bodmer (22 Briefe) – Identifizierung einer Liste von Manuskripten, mit Anmerkungen von Zweig, Hinterberger und Bodmer.
- März 2017: Transkription und Analyse des Briefverkehrs 1936/37, Martin Bodmer erwirbt grossteils die von Zweig angebotenen Handschriften.
- April 2017: Vergleich der Daten aus dem Briefverkehr und des Bodmer Katalogs mit dem Katalog der Sammlung Zweig, der von Oliver Matuschek (2005) erstellt wurde; Einordnung des Zweig-Bestands in die Sammlung Bodmer.
- Frühjahr-Sommer 2017: Erhebung, im Katalog von Matuschek, der Teile des Briefverkehrs Zweig/Hinterberger (ms. Loan 95.14 British Library, 16 Briefe), betreffend den Verkauf an Martin Bodmer, und Abgleichung mit den autobiographischen Schriften Zweigs – bestmögliche dokumentarische Erfassung des Verkaufs, Erstellung einer vollständigen Chronologie.

Verkauf I: Briefverkehr Hinterberger/Zweig/Bodmer

- Hinterberger an Zweig, 3. Jaenner 1936 (British Library, ms. Loan 95.14):
H. akzeptiert den Auftrag Zweigs fuer den Verkauf von ca. 300 deutschsprachigen Manuskripten (Matuschek S.63 (Wiedergabe: Brief))
- Zweig an Hinterberger, 7. Jaenner 1936 (British Library, ms. Loan 95.14): „Schliesslich habe ich doch eine Beziehung zu meinen Autographen und es wuerde mich nicht sehr freuen, wenn sie jemand in die Hand bekommt, der sie nur kauft, weil er gerade Geld und Laune hat, irgendetwas zu kaufen“ (Matuschek, S. 66)
 - Zweig an Hinterberger, 25. Jaenner 1936 (British Library, ms. Loan 95.14); “Sie waeren eben sehr toericht, wenn Sie ihnen denselben gewaehren wuerden und Ihre Ansatzpreise auf solchen Unfug einstellen wollten.“ (Matuschek, S. 66).
 - Zweig an Hinterberger, 30. Jaenner 1936, (British Library, ms. Loan 95.14) : „Es haette selbstverstaendlich eine Bequemlichkeit fuer mich, die Abrechnung zu beschleunigen und mir die ganze Korrespondenz mit allen Einzelheiten zu ersparen, aber fuer so etwas opfert man zehn Prozent, vielleicht sogar fuenfzehn, aber doch nicht fuenfzig, wie Sie mir vorschlagen.“ (Matuschek, S. 66).
 - Zweig an Hinterberger, 8. Februar 1936 (British Library ms. Loan 95.14) Diskussion ueber die Auswahl der Illustrationen fuer den Katalog (Matuschek, S. 66)
 - Zweig an Hinterberger, 17. Februar 1936 (British Library ms. Loan 95.14) Erste Fahnen des Katalogs. Zweig findet, es sei nicht angebracht, die Liste mit einem pornographischen Gedicht von Altenberg zu beginnen. (Matuschek, S. 66-67).
- (Bodmer an Hinterberger, 10. Maerz 1936,(verlorener Brief).
- (Bodmer an Hinterberger, 11. Maerz 1936, verloren).
- Zweig an Geigy-Hagenbach, 13. Maerz 1936 (UB Basel): „All das liegt ja in der Umstellungslinie meines Lebens, eine kleine Wohnung statt ein grosses Haus, eine kleine aber superbe Sammlung statt einer anspruchsvoll gewordenen, wenige Freunde statt vieler Bekannten.“ (Matuschek, S. 66).
- Hinterberger an Bodmer, 14. Maerz 1936 (Fondation Martin Bodmer, Archives Martin Bodmer)
Hinterberger akzeptiert das Angebot Martin Bodmers.
Kaufpreis: 39.000 Schweizer Franken.

- Hinterberger an Zweig, 14. Maerz 1936 (British Library ms. Loan 95.14): „Helvetia locuta, causa finita moechte ich in Variierung einer alten Redensart mit Bezug auf die Abt. Deutsche Literatur Ihrer Sammlung sagen.“ (Matuschek, S. 67).
- Zweig an Hinterberger, 16. Maerz 1936 (British Library ms. Loan 95.14):
„ Es kann ja nur Ihr Vorteil sein, denn dann werden sie sich das naechste Mal beeilen, in dem irrigen Wahn, dass man bei Hinterberger besonders billig kauft“ (Matuschek, S. 67).
- Bodmer an Hinterberger 17. Maerz 1936 (verloren).
- Zweig an Hinterberger. 18. Maerz 1936 (British Library ms. Loan 95.14) „Was Sie wegen der Lieferung fragen, so bin ich auch Ihrer Ansicht, dass prinzipiell Edelvalutarier den anderen Ariern vorzuziehen sind „ (Matuschek, S. 67).
- Zweig an Geigy-Hagenbach, 19. Maerz 1936 (UB Basel):
„ Es wird Sie interessieren, dass von der deutschen Literatur so ziemlich alles auf einen Hieb verkauft worden ist und zwar, wie ich Ihnen vertraulich mitteilen kann, an Ihren Landsmann Martin Bodmer, der sich zu seiner fabelhaften deutschen Literatursammlung damit auf einen Ruck eine Illustrierung durch Autographen anlegte. Mir ist es nur recht so.“ (Bircher 1996, S. 67).
Seinem erwaehnten Sammlerfreund Karl Geigy-Hagenbach, dessen Sammlung er erstmals 1925 bei einem Besuch in Basel bewundern durfte, teilte er am 19. Maerz 1936 mit, sein Landsmann Martin Bodmer habe das ganze Angebot „auf einen Hieb“ erworben (Bircher 2002. S. 16).
- Hinterberger an Bodmer, 19. Maerz 1936 (Fondation Martin Bodmer):
Betrifft Ausfuhrsteuer.
- Bodmer an Hinterberger, 21. Maerz 1936, Postkarte, verloren.
- Zweig an Hinterberger, 23, Maerz 1936 (British Library ms. Loan 95.14):
„Ich finde, dass Sie etwas nervoes und hitzig sind mit dem Verkauf. Ich sehe, dass Herr Bodmer Ihnen Ihre Kommission bezahlt „and the expenses“. Nun ist doch in unserem Vertrag ausdruecklich enthalten, dass Sie (\$ 7) fuer Ihre Muehewaltung und zur Verguetung Ihrer saemtlichen Spesen diese 12 1/2 % erhalten. Als ich damals Ihnen nur zehn Prozent bewilligen wollte, erklaerten Sie mir, dass das unmoeglich sei infolge der hohen Steuerabgaben und Spesen und nun rechnen Sie diese Spesen ausserdem noch den Kauefern auf.“ (Matuschek, S. 67).

- Hinterberger an Bodmer, 23. Maerz 1936
(Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
Bietet Wagner's „Hollaender“ und Spitteler Ms. an.

- Hinterberger an Zweig, 25. Maerz 1936 (British Library, ms. Loan 95.14):
„Zur Beruhigung Ihres geradezu krankhaften und verletzenden Misstrauens teile ich Ihnen mit, dass ich (...) ganz im Sinne unserer Vereinbarung vorgegangen bin.“ (Matuschek, S. 68).

- Zweig an Hinterberger, 27. Maerz 1936 (British Library, ms. Loan 95.14):
„Sie sind zu empfindlich. Ich habe es wahrhaftig nicht uebel gemeint sondern bin ich redlich froh, dass der erste Teil schon so viel wie erledigt ist“.(Matuschek, S.68).

- Zweig an Gisella Selden-Roth, 18. April 1936
(Stefan Zweig, Unbekannte Briefe aus der Emigration an eine Freundin, Deutscher Verlag, Wien 1964, S. 14):
„Selten habe ich nachtraeglich von einem Entschluss so sehr das Gefuehl gehabt, im richtigen Sinne entschieden zu haben. Der Grossteil der deutschen Dinge, beinahe alles ist in eine Hand gekommen (zu Martin Bodmer nach Zuerich). Was an Musik verkauft ist, gelangte gleichfalls in gute Haende, wo sie besser gehuetet sind als in dem Salzburger Safe, wo ich selbst sie seit anderthalb Jahren nicht gesehen habe.“
(Bircher, SS. 9 und 16).

- Maggs an Bodmer, 25. April 1936
(Fondation Martin Bodmer, Brief im Katalog Handschriften Deutscher Maenner, Privatdruck, Berlin 1924):
„ May we congratulate you on the acquisition of Stefan Zweig's Autograph collection of German authors. It was Mr. Zweig himself who told us.“

- Zweig an Hinterberger, 15. Mai 1936 (British Library, ms. Loan 95.14):
„Also wichtig folgendes! Grosses Geschaeft!
Ich habe auf der Auktion, die Sie anscheinend uebersehen haben, in Paris (...) die Originalhandschrift von 'Deutschland, Deutschland ueber alles' gekauft (...), signiert H.v.F., 4. September 1841. Dass ich es verhaeltnismaessig sehr billig gekauft habe, ist meine Privatsache. Umso entschlossener bin ich, (...) nun sehr teuer zu verkaufen. Wollen Sie die Sache uebernehmen? Sie muesste natuerlich nur in kolossalischen Dimensionen aufgezogen werden, eine eigene Titelseite zuerst: 'Das beruehmteste deutsche Gedicht, die deutsche Nationalhymne, die Millionen und Milliarden seit dem Tage ihrer Entstehung gesungen'. (...) Nun erschrecken Sie nicht ueber den Preis.

Man muss in solchen Dingen kuehn sein und ich bin dafuer, dass Sie zweitausendfuenfhundert Mark verlangen (...). Ich will an dieser Sache, wenn ich sie hergebe, glatt und reichlich verdienen, das leugne ich nicht, um mir von Deutschland etwas von dem Gelde zurueckzuzahlen, das sie mir zurueckbehalten. Sonst behalte ich es lieber.“ (Matuschek, S. 69).

- Hinterberger an Zweig, 18. Mai 1936 (British Library, ms. Loan 95.14):
„Wie ich Ihnen schon einmal muendlich mitgeteilt habe, habe ich eine sehr gute Verbindung zu einer Persoenlichkeit, die gerne geeignete Stuecke erwirbt, um sie Adolf Hitler zu schenken. Das in rede stehende Stueck eignet sich fuer diesen Zweck ausserordentlich gut, wenn auch der geforderte Preis grotesk ist.“
Fuer Zweig musste eher dieser Vorschlag grotesk wirken, jedenfalls ging er nicht weiter darauf ein, obwohl Hinterberger nochmals nachlegte und auch schon konkrete Schritte eingeleitet hatte. (Matuschek, SS.70,71)
- Zweig an Geigy-Hagenbach, 21. Mai 1936 (UB Basel):
„Ich will das nationalistische Gedicht nicht in meiner Sammlung“. (Matuschek, SS. 69,70).
- Zweig an Hinterberger, 21. Mai 1936 (British Library, ms. Loan 95.14):
„(...) geradezu pathologischen Sorge, in allen Dingen gesetzmaessig vollkommen korrekt zu handeln.“ (Matuschek, S. 63).
- Hinterberger an Zweig, 5. Juni 1936, (British Library ms. Loan 95.14):
„Ich habe einen sehr guten Weg zum deutschen Reichskanzler, dem ich natuerlich das Stueck in erster Linie anbieten liess, habe aber bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Da mir vor einigen Wochen ein anderes Angebot mit Hinweis auf die Devisenknappheit abgelehnt wurde, habe ich diesmal ausdruecklich mitgeteilt, dass ich auch bereit sei, Mark in Zahlung zu nehmen.“ (Matuschek, S. 71).
- Hinterberger an Zweig, 5. Juni 1936 (British Library ms. Loan 95.14):
„Der Kauefer ist Herr Martin Bodmer“. (Matuschek, S. 71).
- Hinterberger an Bodmer, 8. Juni 1936 (Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
Bestaetigt Annahme des Angebots von Seiten Bodmers.
Besitzerin/Verkaueferin: Miss Lotte Altmann, 50 Woodstock Road, London N.W. 11.

Teil II = Verkauf II

- Hinterberger an Bodmer, 10. November 1936 (Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
Bietet zweiten Teil der Sammlung (auslaendischer Teil) an, fuer 28.000 Schweizer Franken.
Liste mit von Zweig festgesetzten Preisen und Bemerkungen.
- Bodmer an Hinterberger, 12. November 1936 (verloren)
- Zweig an Hinterberger, 14. November 1936 (British Library, ms. Loan 95.14):
Zweig weist auf die Schwierigkeiten hin, fremde Waehrungen, insbes. Oesterr.Schillinge, in Grossbritannien zu verwenden.
(Matuschek, S. 69).
- Hinterberger an Bodmer, 14.November 1936 (Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
H. bestaetigt Ankauf durch Martin Bodmer.
- Bodmer an Hinterberger (verloren)
- Hinterberger an Bodmer, 17. November 1936 (Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
H. bestaetigt, dass Bodmer franzoesische Ms ausscheidet, aber R. Wagner's „Hollaender“ Autograph kauft.
- Hinterberger an Bodmer, 21. Dezember 1936 (Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
H. bestaetigt Uebersendung der Ms.
- Hinterberger an Bodmer, 22. Dezember 1936 (Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer)::
Erkundigt sich, ob alles gut angekommen ist.
- Hinterberger an Bodmer, 28. Dezember 1936 (verloren)
- Bodmer an Hinterberger, 30. Dezember 1936 (Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
Austausch einiger Stuecke.
- Hinterberger an Bodmer, 31 Dezember 1936 (Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
H. bestaetigt Erhalt des Schecks, wird sich um Goethes „Chorus mysticus“ bemuehen, im Besitz von Kippenberg.
- Hinterberger an Bodmer, 13. Januar 1937 (verloren)

- Bodmer an Hinterberger, 16. Januar 1937
(Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
B. stellt Preise der Nachtragsstuecke infrage.
Urgiert die Mappen.
- Hinterberger an Bodmer, 18. Januar 1937
(verloren)
- Bodmer an Hinterberger 20. Januar 1937
(Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
B. weist Jouvencel Ms zurueck.

- Hinterberger an Bodmer, 2. Maerz 1937
(Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
H. berichtet ueber seinen Besuch bei Kippenberg;
bietet Essay von Stendhal an.

- Bodmer an Hinterberger, 10. Maerz 1937
(Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
B. reklamiert mangelnde Echtheit des
Mereschkowskij Ms.

- Hinterberger an Bodmer, 11. Maerz 1937
(Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
H. akzeptiert Reklamation Mereschkowskij.

- Hinterberger an Bodmer, 24. Juni 1937
(verloren)

- Bodmer an Hinterberger, 26. Juni 1937
(Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
B. uebernimmt gesamten, von H. angebotenen
Block.
- Hinterberger an Bodmer, 28. Juni 1937
(Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
H. bietet als Vermittler Luther Ms. an.
- Hinterberger an Bodmer, 1. Juli 1937
(Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
H. uebersendet Musikmanuskripte
(Mozart etc.)
Er bietet weiteres Mozart Autograph (Freimaurerkantate)
an.
- Bodmer an Hinterberger, 5. Juli 1937
(Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
B. lehnt Ankauf des Mozart Ms. ab;
B. findet Luther Ms. unbedeutend.

- Hinterberger an Bodmer, 6. Juli 1937
(Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer):
H. schlaegt Tausch des Luther Ms. Gegen gleichwertiges
vor; Verkauf des Luther Ms. im Namen von
Lotte Altmann.

- Hinterberger an Bodmer, 9. Juli 1937
(Fondation Martin Bodmer, Archiv Bodmer)
H. versucht Bodmer vom Ruecktritt des Kaufs des Luther Ms. Abzuhalten; verspricht, sich fuer Ersatzstuecke vom gleichen Verkaefer (Lotte Altmann fuer Stefan Zweig) zu verwenden; er deutet an, dass hinter Altmann ein „grosser Sammler“ steht.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Der Verkauf erfolgte in 3 Schritten, von dem bisher nur der erste dokumentiert ist:
 1. deutschsprachige Handschriften; 2. anderssprachige, davon grossteils auf franzoesisch; 3. vereinzelte Stuecke und musikalische Manuskripte.
- Der Erwerb en bloc erlaubte die voellige Aufteilung der Sammlung zu vermeiden, so bleibt sie beisammen.
- Martin Bodmer behaelt auch die von Zweig beschrifteten Mappen und benuetzt sie als Modell fuer spaetere Ankauefe
- Die Sammlung Zweig ist das Herz der Autographensammlung Bodmer
 1. aufgrund ihres Umfanges und ihrer Qualitaet;
 2. aufgrund des Zeitpunkts ihres Erwerbs (Bodmer hat damals noch keine modernen Handschriften erworben);
 3. aufgrund spaeterer Versuche, einzelne Teile einzuordnen und dabei den vorgegebenen Richtlinien zu folgen.

FORSCHUNGSPERSPEKTIVEN

- Systematische Erfassung der Kommentare von Zweig auf den Mappen der Handschriften und Beruecksichtigung des so an Martin Bodmer uebertragenen Wissens;
- erweiterte Vernetzung der Erkenntnisse betr. Verkauf, anhand des Briefwechsels und der bisher unbekanntenen Recherchenotizen von Martin Bodmer;
- vergleichende Analyse der wissenschaftlichen und literarischen Projekte von Zweig und Bodmer, ausgehend von ihren Sammlungen: bei Zweig vorwiegend Konzentration auf Individuen (Biographien und Essays), bei Bodmer auf einer breiteren Ebene (Weltliteratur).
- Erhebung des Ursprungs der Stuecke mittels Sendungsbeleg an die FMB

ZITAT STEFAN ZWEIG DIE UNSICHTBARE SAMMLUNG (1922)

„ Versprechen Sie mir nur, einen schoenen Katalog zu machen.
Er wird mein Grabstein sein, ich will keinen anderen. „

KONTAKT

Marc Adam Kolakowski
Bodmer Lab
Fondation Martin Bodmer